

Hauptthema: den Tod überwinden

Thema heutiger Sonntag: Der letzte Feind ist der Tod:

Bibellesung: Römer 6, 15 - 23

15 Soll das nun etwa heißen, dass wir bedenkenlos sündigen können, weil uns ja Gottes Gnade gilt und wir das Urteil des Gesetzes nicht mehr zu fürchten brauchen? Natürlich nicht! 16 Wisst ihr nicht, dass ihr dem Herrn gehorchen müsst, dem ihr euch verpflichtet habt? Und das heißt: Entweder entscheidet ihr euch für die Sünde und werdet sterben, oder ihr hört auf Gott, und er wird euch annehmen. 17 Aber Gott sei Dank! Ihr seid nicht mehr hilflos der Sünde ausgeliefert, sondern ihr hört von ganzem Herzen auf das, was euch gelehrt worden ist und was jetzt euer Leben bestimmt. 18 Denn ihr seid von der Herrschaft der Sünde frei geworden; ihr könnt jetzt Gott dienen und das tun, was ihm gefällt. 19 Weil ihr das so schwer verstehen könnt, will ich es euch an einem bekannten Beispiel deutlich machen, dem Sklavendienst: Früher habt ihr der Unmoral und dem Unrecht wie Sklaven gedient. So war euer Leben ein einziger Widerspruch zu Gottes Willen. Jetzt aber sollt ihr uneingeschränkt Gott dienen; lebt so, wie es ihm gefällt, und zeigt auf diese Weise, dass ihr zu ihm gehört! 20 Als Sklaven der Sünde wart ihr zwar frei, allerdings nur vom Guten. 21 Und was kam dabei heraus? Bei dem Gedanken daran könnt ihr euch heute nur schämen, denn es hätte euch nichts anderes eingebracht als den Tod. 22 Aber jetzt seid ihr frei von der Sünde und dient Gott mit eurem ganzen Leben. Das Ergebnis ist: Ihr gehört zu ihm und tut, was ihm gefällt, und schließlich schenkt er euch das ewige Leben. 23 Der Lohn, den die Sünde auszahlt, ist der Tod. Gott aber schenkt uns in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn, ewiges Leben.

(Hoffnung für alle)

Auslegung:

Der Tod kann uns durch die Sünde begegnen. "Der Sünde Sold ist der Tod."

1. Wo begegnet uns der Tod im Leben?
2. Wie begegnet uns der Tod im Leben?

Siehe Vers 16: **Auch hier ist der Zusammenhang zwischen Sünde und Tod zu sehen!**

3. Was haben die Begegnung mit der Sünde für Auswirkungen?

Schlussendlich können diese Begegnungen den Tod zur Folge haben!
(Vers 21)

4. Warum wird der Tod Feind genannt?

Weil sein Gift fortwährend wirkt durch die Sünde (Vers 23, a)

5. Die Wichtigkeit des Überwindens des Todes! (Vers 23 b)

Darum dürfen wir das Fest der Vergebung feiern Das heisst: "Wir sollten immer wieder danken für die Vergebung unserer Schuld und diese Vergebung auch anderen Menschen schmackhaft machen.»

Ein Erfahrungsbericht wie der Tod überwunden werden kann.

Die Gnade der Verzeihung - Leben über den Tod hinaus

Erfahrungsbericht:

Unsere Familiengeschichte ist geprägt von (auch frühem) Tod. Von Generationen zurück, sind erlebtes Unrecht und Lebensbedrohung überliefert.

Auch in meinem Leben gab es dieses Muster, wenngleich man mich - in der Welt betrachtet - wohl als «vom Schicksal begünstigt» bezeichnen könnte.

*Seit meiner Kindheit litt ich unter dem wiederkehrenden Albtraum der Verfolgung:
Ich lief nachts durch den Wald, hinter mir die Hunde und Männer. In immer derselben Höhle werde ich eingekesselt, keuchend trachtet man mir nach dem Leben.
In der grössten Not weicht die Angst, werde ich emporgehoben und mit Flügeln davongetragen, über alles hinweg, in Sicherheit.*

*Nicht nur im Traum, auch im wahren Leben, hat es schon so machen Versuch des «unfriendly take over»s gegeben, in Bezug auf das was mir gehört und was ich zum Leben brauche.
Und auch da bin ich geschützt. Unzählige Male bin ich wunderbar vor dem sicheren Untergang bewahrt worden.*

Seit ich vor zwei Jahren Christ wurde (Gott weiss wie lange und wie hart er daran gearbeitet hat), erkenne ich meinen Retter im Geist.

Konkret erlebe ich durch und in ihm, tag täglich die Freiheit, die in der Verzeihung liegt: D. h. im Verzeihen derer, die mir Böses wollen und nach dem Leben trachten.

Als eifrig lernender Christ verstand ich, dass auch ich selbst nicht frei von (bedeutungsvoller) Schuld sein kann.

Emotional eine ziemliche Herausforderung, denn schliesslich bin ich von Haus aus ein «Halbgott in Weiss».

Und so betete ich für lange Zeit: «Jesus Christus von Nazareth, gib mir die Kraft, mach mich sehend, zeig mir den Balken in meinem Auge und hilf mir diesen zu entfernen.»

Vor zwei Wochen geschah das Wunder:

Im Rahmen der aktuellen Predigtreihe um den Tod, konnte ich meine Todsünde erkennen und im Lobpreis, in der Gnade der Vergebung, ans Kreuz Jesu Christi bringen.

Ich bin Arzt seit 30 Jahren. Meines Erachtens ein sorgfältiger und gut ausgebildeter Arzt. Ich halte mich an die Regeln meiner Kunst und an das Gesetz. Ich habe sicher schon vielen Menschen helfen dürfen.

Was mir nicht klar war ist, dass ich dabei gegen das Gesetz Gottes verstossen habe und dass man «nichtwissend», auch mit den besten Absichten, Schaden anrichten kann.

So war ich viele Male beteiligt und mitverantwortlich für Schwangerschaftsabbrüche.

Bis jüngst, war ich mir keiner Schuld bewusst.

In der Welt war alles geregelt:

- *Das Gesetz sah medizinisch indizierte Abbrüche im ersten Trimenon vor. Legale Eingriffe mit entsprechenden Leistungsstellen nach Krankenkassentarif.*
- *Die medizinischen Gründe - meist zum Schutz der (psychischen) Gesundheit der Mutter - wurden kritisch geprüft.*
- *Das werdende Leben, in den ersten Schwangerschaftswochen eben «werdend». Eine Option, eine Anlage zum Leben, die dieses Mal nicht sein sollte.*

Ich war mir in der Konsequenz nicht bewusst, dass GOTT alles Leben schafft und bedingungslos liebt, dass Er nicht wertet und dass es nicht an mir ist, dies an seiner Stelle zu tun.

Bis vor zwei Wochen war ich blind. Erst die wachsende Gewissheit, in der Liebe und Verzeihung unseres lebendigen Gottes aufgehoben zu sein, ermöglichte es mir der Tatsache ins Auge zu schauen, dass ich selbst, ein gut funktionierendes Rad in einer Vernichtungsmaschinerie war. Vor GOTT habe ich im wahrsten Sinne «zum Tode» gesündigt.

Ich danke dem HERRGOTT für seine Gnade. Es war mir vergönnt, meine schwere Schuld ans Kreuz zu bringen, zu Jesus von Nazareth, dem Messias, dem Sohn Gottes, der uns alle erlöst hat und dem die Kinder ganz besonders am Herzen liegen.

Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie gross die Freude in meinem Herzen ist, die ich erfahren habe. Mir ist verziehen. Jesus ist Sieger. Der Bann ist gebrochen. Ich stehe im Leben - das ewige Leben strahlend vor mir.

Dort werde ich die Meinen wiedersehen - und die Kinder. Bis dahin freue ich mich an dem neuen irdischen Leben, das ich als Christ bekommen habe.

Der Allmächtige sei gepriesen! Er wacht über uns und trägt uns auf Adlerflügeln.

Abschlusslossage betreffend der Predigtserie über den Tod:

Im Namen Jesus Christus von Nazareth sage ich mich nach Leib und Seele los von jeder Macht des Todes in meinem Leben. Ich sage mich auch los von jedem Wunsch mich aus der Hand Jesus zu reissen und mich von ihm loszusagen.

Ich nehme die Verheissung in Anspruch: **"Niemand wird mich aus seiner Hand reissen!"**

Herr Jesus bewahre meinen Geist und taufe ihn immer wieder neu mit deinem Heiligen Geiste!

Amen!